Badische Fundberichte: amtl. Nachrichtenbl. für die ur- u. frühgeschichtl. Forschung Badens
21.1958 Seite 252

Schwörstadt (Säckingen) „Rebhalde". — Grab.

1954: In der Baugrube des neuen Schulhauses wurde ein Grab angeschnitten. Die sehr mürben Scherben eines kleinen, unverzierten Gefäßes mit geschweiftem Profil befanden sich zwischen Muschelkalkbrocken (Steinschutz?). Leichenbrand wird nicht erwähnt; es sind aber einige tierische Knochenreste vorhanden, darunter der Dorn eines Rinderwirbels und die Ulna eines jungen Schafes oder einer Ziege (Sä 54/88) (s. unter „Urnenfelderzeit").

Mittlere bis späte Hallstattzeit (Hallstatt C/D).

Mtbl. 160/8413 Säckingen. — Verbleib: Heimatmuseum Säckingen.

(Em. Gersbach, Seewald)

Wahlwies (Stockach) „Hardt", 2 km N. — Grab.

1954: Auf dem Acker des Landwirts Forster kamen unter einer lockeren Steinschicht in ca. 0,40 — 0,50 m Tiefe verzierte Scherben von verschiedenen Gefäßen zum Vorschein, die der Alb-Hegau-Keramik angehören. Außerdem fanden sich ein kleines Stückchen Kohle und — wie der Fundberger „mit Bestimmtheit" glaubt — ein „Stück eines vermoderten Knochens" (verschollen). Mittlere Hallstattzeit (Hallstatt C).

Unter den nicht mehr wiederherstellbaren Gefäßen ließen sich Scherben von folgenden Stücken feststellen:

Funde: 1. Schulterstück einer Urne, auf der Schulter mit kleinen, quadratischen Einstichen gefüllte und leere Metopen abwechselnd, ferner Reste eines eingeritzten, vertikalen Grätenbandes, rot, Spuren von Graphit; fraglich, ob dazugehörig: Scherben eines Halsfeldes (?) mit eingestempelter Punktkreisverzierung (Sto 54/1) (Taf. 72, 6). — 2. Schulterteil einer größeren, dickwandigen Urne, dunkelroter Überzug, darauf Winkelbänder aus Graphit (Sto 54/2) (Taf. 72, 12). — 3. Wandungsstück einer ähnlichen Urne mit tief eingedrückten, dreireihigen Rillenbändern, die rot überzogene und graphitierte Zonen voneinander trennen (Sto 54/3) (Taf. 72, 16). — 4. Wandstück eines Henkelgefäßes, außen graphitiert (Sto 54/4) (Taf. 72, 8). — 5. Randstück eines Bombentopfes, verziert mit Rauten, die teils graphitiert, teils rot überzogen, teils durch eingeritzte, ineinandergeschachtelte Rauten gefüllt sind, senkrechte eingeritzte Trennbänder, unter dem Rand strichgefüllte, hängende Dreiecke, Rand graphitiert (Sto 54/5) (Taf. 72, 3). — 6. Rand- und Wandungsstück eines Bombentopfes, durch tief eingedrückte, vertikale Rillenbänder in graphitierte und mit horizontalen Wellenlinien gefüllte Felder aufgeteilt (Sto 54/6) (Taf. 72, 1. 2). — 7. Wandungsstücke eines bauchigen Gefäßes, verziert durch tief eingeritzte Rautenmuster, Zwischenfelder abwechselnd rot überzogen oder graphitiert, dazwischen Dreieckmotive, gefüllt mit horizontal angeordneten Stempeldreiecken (Sto 54/7) (Taf. 72,15). — 8. Wandungsscherben einer Urne (?), die erhaltene Verzierung zeigt einen Graphitstreifen, darüber Rest eines aus Ritzlinien bestehenden Rauten(?)winkels (Sto 54/7) (Taf. 72, 17). — 9. Wandungsscherben eines mit drei Horizontalrillen, dazwischen waagrechten Stempeldreieckreihen und Zickzackmotiven versehenen Gefäßes, rot, Graphitspuren (Sto 54/8) (Taf. 72, 14). — 10. Ähnlich verzierter Scherben wie 9. (Sto 54/8) (Taf. 72, 18). — 11. Randstücke dreier Schalen, innen verziert mit Rauten, die rot überzogen, graphitiert oder mit eingeritzten Gitter-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/badische_fundberichte1958/0258